

Werbetage für das „Wohnen mit Charakter“

Bei „Mein Leben findet Innenstadt“ sollen gute Beispiele Privatleuten und Gemeinden Lust auf die Entwicklung der Innenorte machen

VON ULLI GANTER

NEUSTADT – Ein Ziel eint viele Akteure und interessiert, wie man am Besuch merkte, auch zahlreiche Bürgermeister: Wie kann man die Innenstädte und -orte lebendig halten? Wie kann man Bauwillige für das etwas kompliziertere Gebäude oder Grundstück im Ortskern begeistern?

Zum zweiten Mal organisierten die vier Kommunalen Allianzen im Landkreis deshalb eigene Aktionstage für die Innenorte. Diese hatten 2019 erstmals stattgefunden. In den beiden vergangenen Jahren wurden positive Beispiele für Innenortsentwicklung coronakonform in Videos präsentiert. Künftig soll die Veranstaltung alle zwei Jahre stattfinden, erläuterte Nadine Höhne von der Kommunalen Allianz Franken-West.

Den Weg, den der Landkreis dabei geht, lobten die Referenten bei der Auftaktveranstaltung: Die Zusammenarbeit der kommunalen Allianzen zeige, dass das Kirchturmdenken überwunden sei.

Gute Beispiele zu sehen, könne der einen oder anderen Privatperson Mut machen, sich für ein solches Projekt zu entscheiden, wie Wolfgang Zilker vom Amt für ländliche Entwicklung würdigte.

Dass lebendige Innenorte in puncto Klimaschutz und Flächensparen der richtige Weg sind, betonte Hausherr und Landrat Helmut Weiß.

Darüber hinaus sind sie für die Gemeinschaft und Identität wichtig. Schließlich sieht ein heutiges Baugelände, wie Stefanie Bojko, Flächen-sparmanagerin bei der Regierung von Mittelfranken, betonte, in Oberbayern fast genau so aus wie hier. Die

Innenortobjekte seien dagegen Beispiele für qualitativ volles Bauen und den Erhalt der Baukultur. „Sie haben Charakter.“

Beispielgemeinde aus dem Kreis Traunstein

Dr. Anne Ritzinger von der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung in München stellte die Gemeinde Kirchanschöring vor: Ein

Haus der Begegnung war dort im Innenort entstanden. In einem Ortsteil wurde unter enger Mitnahme der Bewohner ein neues Wohngebiet geschaffen. Es setzt statt auf Einfamilienhäuser auf genossenschaftliches Wohnen, eine funktionierende Nachbarschaft und Wohnformen für die unterschiedlichsten Lebensphasen, sei es als Familie, Student, Alleinerziehende oder Senior. Dabei habe

auch in der Gemeinde im Landkreis Traunstein zunächst der Wunsch nach dem klassischen Einfamilienhaus mit Garten und zwei Parkplätzen vorgeherrscht. Ein langer Prozess ohne Bevormundung und mit einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Wohnen der Zukunft habe aber dazu geführt, dass eine breite Mehrheit sich auf das Neue eingelassen habe. Zwei größere Ein-

heiten statt vieler Einzelhäuser seien bereits entstanden.

Die Gretchenfrage stellte der Markt Erlbacher Bauamtsleiter Michael Schlag im Anschluss: „Wie ist die Gemeinde an die Flächen gekommen?“ Da der Kirchanschöringer Bürgermeister Hans-Jörg Birner krankheitsbedingt in letzter Minute abgesagt hatte, musste diese Frage offen bleiben.

Die Frage nach den Flächen hielt auch der Dachsbacher Bürgermeister Peter Kaltenhäuser für entscheidend. „An guten Ideen mangelt es nicht“, meinte er genau wie Schlag. Dachsbach verfügt mit dem ehemaligen RWG-Gelände allerdings über Flächen, auf denen man genau das umsetzen wolle, was im Vortrag angesprochen wurde.

Nadine Höhne erwähnte insbesondere ein Objekt aus dem Gebiet ihrer Allianz: In Gollhofen soll in die alte Ziegelei neues Leben einziehen. Die Erstellung eines Konzepts wird vom Amt für ländliche Entwicklung gefördert. Überhaupt: Zwar sei für Privatleute und Gemeinden eine Baustelle im Innenort nicht immer frei von Überraschungen – auf der anderen Seite gibt es viele Fördermöglichkeiten und Unterstützung, betonte Zilker und sein Kollege von der Städtebauförderung, Tobias Steinbauer.

Am Wochenende können die ersten guten Beispiele besichtigt werden, und zwar am Samstag in Diebach (Neustadt), Neuhof und Schlüsselfeld sowie am Sonntag in Burghaslach und Wilhelmsdorf. Am Wochenende darauf sind in weiteren Gemeinden Einblicke möglich. Nähere Informationen unter frankens-mehrregion.de erhältlich.



Die Organisatoren und Referenten beim Auftakt für die Aktionstage Innenort: Dr. Anne Ritzinger, Nadine Höhne, Maximilian Gaier, Rüdiger Eisen, Stefanie Bojko, Tobias Steinbauer und Wolfgang Zilker (von links). Foto: Ulli Ganter